

Richter 1,9-16 - Predigt über Kaleb, Achsa und Otniel

Dienstag, 18. Januar 2022 13:04

Richter 1,9-16

Richter 3,9.10

Josua 14,7-12

Einleitung:

Josua verteilt im Buch Josua (von ihm geschrieben) das Land als Erbe an die einzelnen Stämme. 450 Jahre später schreibt der letzte Richter Samuel (verm. als Chronik für den König David) eine **Rückschau**.

Diese Rückschau enthält die Geschichte von Kaleb, Otniel und Achsa, die ziemlich exakt so schon einmal in Josua 15 erzählt wird. Die **doppelte Erwähnung** lässt uns annehmen, dass sie für Samuel besonders wichtig war und ein Schlüssel zum Verstehen des Buches Richter ist.

Kaleb, bekommt hier sein Erbteil im Stamm Juda. Er bekommt aber nicht irgendeinen Teil sondern er wählt sich ganz bewusst den **am schwersten zu erobernden**: das Bergland mit der Superfestung Kirjat-Arba. In dieser Stadt herrschte der Stammvater der Riesen, der Enakiter, in vier Städten, die alle mit „Kirjat“ (Stadt von...) anfangen.

Er **verspricht seine einzige Tochter** (hatte auch 16 Söhne von mehreren Frauen) demjenigen, der eine weitere Festung der Riesen erobert: das macht Otniel.

Als es zur Hochzeit geht, macht Achsa **plötzlich eine Vollbremsung** und hält den Hochzeitkonvoi - random, und ohne Ankündigung, was ihren Vater völlig überrascht, der protestiert: Was ist denn jetzt los? Was hat dich denn gestochen?

Jetzt **platzt es aus Achsa heraus**, was die ganze Zeit in ihr gewühlt hatte. Sie hatte vergeblich versucht, ihren künftigen Mann davon zu überzeugen, **ein Stück fruchtbares Land** von ihrem Vater zu fordern. Denn alles, was Otniel in seinem Besitz hatte, war eben diese Frau und er wohnte offenbar in einer Wüste (Negev). Sicher hätte es **Otniel als dreist empfunden**, jetzt zu seinem Schwiegervater in spe zu gehen und neben seinem Lohn, der Tochter (die er ja schon bekommen hatte) auch noch Land zu fordern. Denn er hatte seine Bezahlung erhalten und offenbar besaß er Land, aber eben kein gutes. Deshalb lehnt er die Forderung von Achsa ab.

Aber sie gibt sich mit der Zurückweisung ihrer Bitte nicht ab. Sie will mehr. Und sie bittet erneut. Und das scheint die Bibel hier positiv zu werten. **Der Vater gibt ihr darauf hin viel mehr als sie gefordert hatte** - er gibt ihr nämlich nicht etwa gutes Weideland sondern etwas, das viel wertvoller war: **das wahre Gold der Wüste: Quellen** und zwar reichlich davon.

Etwas später berichtet die Bibel davon, dass Otniel der erste Richter in Israel und auch der erste, der vom Heiligen Geist erfüllt wird („Und der Geist des

HERRN kam über ihn und er richtete Israel“, Ri 3,10). Er rettet das Volk von der Übermacht des Königs von Mesopotamien.

Im Zentrum der Geschichte steht also die Tochter von Kaleb mit **ihrer Bitte**. Und diese Bitte macht diese Geschichte so besonders: **Ich möchte ein Segensgeschenk haben**, sie gibt sich nicht mit dem “Status Quo“ zufrieden. Sie will im Glauben mehr erreichen als nur dabei zu sein.

1. Achsa - Gib dich nicht mit Durchschnitt zufrieden - verlange nach geistlichem Wachstum!

- a. Warum diese Geschichte im Fokus steht: weil Gott die Bitte/Gebet/Forderung der Achsa so schätzt!
- b. Achsa will ein Segensgeschenk haben --> Land allein reicht ihr nicht, es soll fruchtbar sein. Ihr reicht es nicht gerettet zu sein, sie will wachsen im Glauben - auch gegen Widerstand!
 - i. Der Brautpreis war eine Stadt für ihren Vater. Sie allein war der Preis für die Eroberung der Stadt. Kaleb hatte Achsa verheiratet und die Mühe von Otniel bezahlt, offenbar blieb der Mann aber mittellos. Das will Achsa nicht hinnehmen.
 - ii. Sie erkennt die Wüste in ihrem Leben, will das aber nicht hinnehmen
 - iii. Sie "treibt" ihren Mann und "fordert" von ihrem Vater --> ein Hinweis auf das Gebet
- c. Das Bild der Quelle und des Wassers ist im AT ein Hinweis auf das echte und erfüllende Lebens als Christ, das wir empfinden, wenn der Heiligen Geist uns ganz erfüllt.
- d. Joh 7,38: *Wer an mich glaubt, wie die Schrift gesagt hat, aus seinem Leibe werden Ströme lebendigen Wassers fließen. 39 Dies aber sagte er von dem Geist, den die empfangen sollten, die an ihn glaubten; denn noch war der Geist nicht da, weil Jesus noch nicht verherrlicht worden war.*
- e. Lk 11,9-13: *Und ich sage euch: Bittet, und es wird euch gegeben werden; [...] 13 Wenn nun ihr, die ihr böse seid, euren Kindern gute Gaben zu geben wißt, wieviel mehr wird der Vater, der vom Himmel [gibt], [den] Heiligen Geist geben denen, die ihn bitten!*
- f. **Die oberen Quellen** sind ein Bild von unserer stillen persönlichen Gemeinschaft mit Christus, Er gibt dem himmlischen Reichtum den eigentlichen Wert. Denn was wäre für uns der Himmel ohne Ihn? **Die unteren Quellen** sprechen bildlich vom Heiligen Geist, der auf der Erde in jedem Erlösten und in der Gemeinschaft der Gläubigen wohnt. Er sorgt durch das Wort dafür, dass uns der geistliche Segen im Miteinander lebendig bleibt.
 - i. Die oberen Quellen: Eph 3,16: *"er gebe euch nach dem Reichtum seiner Herrlichkeit, mit Kraft gestärkt zu werden durch seinen Geist an dem inneren Menschen"*

- ii. die unteren Quellen: Eph 3,17: " *daß der Christus durch den Glauben in euren Herzen wohne und ihr in Liebe gewurzelt und gegründet seid.* ",
- g. **Der Vater übertrifft die Bitte der Tochter bei Weitem:** Eph 3,20: *Dem aber, der über alles hinaus zu tun vermag, über die Maßen mehr, als wir erbitten oder erdenken, gemäß der Kraft, die in uns wirkt, ihm sei die Herrlichkeit in der Gemeinde und in Christus Jesus auf alle Geschlechter hin von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.*
- h. Zugang zum heiligen Geist zu haben und von ihm erfüllt zu sein, sind zwei verschiedene Dinge. Und das wird im 1.Kapitel von Richter erzählt:

2. Otniel: Viel Leidenschaft für das Einzige, was zählt - Jesus zu haben!

- i. Otniel ging Lebensgefahr und volles Risiko ein - nur für eine Frau! Das ist Einzigartig in der Bibel! Auch David bekam als Kampfpreis gegen Goliath die Tochter Sauls, allerdings tat er das nicht vor allem wegen ihr. Anders bei Otniel!
- ii. Wir sehen im weiteren - er verlangte nicht mehr als nur sie zu haben. Er besaß nur ein Stück Wüste, aber das war ihm egal, weil er Achsa gewonnen hatte.
- iii. Wenn wir doch so viel Leidenschaft für Jesus hätten wie Otniel sie für Achsa hatte!
- iv. Zwei Säulen, auf denen eine Brücke des Glaubens über die dunkle Richterzeit gebaut wird:
 - i. Das 24.Kapitel von Josua: „*Ich aber und mein Haus, wir wollen dem Herrn dienen!*“ - **Hingabe an Jesus** Unter Hingabe versteht man den von rückhaltloser innerer Beteiligung geprägten Einsatz eines Menschen für eine Angelegenheit oder eine Person, die für den Betreffenden von höchstem persönlichem Wert ist.
 - ii. Das erste Kapitel von Samuel; 11x **Gebet!** *Samuel = Gebetserhörung!*
 - iii. **Dazwischen: Egoismus** = „ein jeder tat, was recht war in seinen Augen“ - wie wohltuend doch ein erfolgreicher Retter wird, wenn alle Rettungsversuche vorher gescheitert sind!
- v. Das Buch Richter stellt uns **vier Glaubens-Typen** vor, vertreten durch die Art und Weise, wie die Stämme mit ihrem Erbesitz umgingen:
 - i. **Typ A: erobert und behalten** (Stamm Juda, 1,2-20); **Mutig vorwärts-Christen**
Es geht im Glaubenskampf vorwärts, auch wenn Fehler gemacht werden. Dennoch überwiegen im guten Kampf des Glaubens, die Fortschritte und das Wachstum. (Kaleb, David, Paulus)
 - ii. **Typ B: zu wenig erobert** (sechs Stämme - Siemon, Ephraim, Manasse, Sebulon, Naftali, Asser; 1,22-36); **Minimaler Einsatz-Christen**; Christen diesen Typs geben sich mit dem Minimum an Glauben zufrieden. Was eben nötig ist um nicht aufzufallen, wird

getan, ansonsten ist der Glaube eher eine Nebensache. Ihre Kenntnis von Gottes Wort bleibt auch bis ins Alter gering, ihre Reife entspricht dem von Kindern, die sind leicht beleidigt, streiten gerne, sind auf Vergnügen aus, sind eher passiv und verhalten sich wie U-Boot-Christen. (Lot, Esau, Nikodemus)

- iii. **Typ C: erobert und wieder verloren** (Benjamin; 1,8.21); **Stillstand - Christen: ein Schritt vor, einer zurück.** Aus der Distanz betrachtet ist das Stillstand. Diese Christen werden leicht falsch eingeschätzt, sie reden vor allem von ihren guten Zeiten und verschweigen das Schattenleben. Sie haben ihre Glanzzeiten und sind dann kometenhaft präsent, können aber auch Jahre abtauchen und „unsichtbar“ werden. In der Summe entwickeln sie sich im Glauben nicht weiter. Sie gleichen Kreiselchristen, die nur auf Touren kommen, wenn Druck von oben erfolgt. Letztlich drehen sie sich aber nur um sich selbst und ihr Wohlbefinden. (Eli, Saul, Annanias&Saphira)
- iv. **Typ D: nichts erobert** (Dan; 1,34); **Wenn das Erbteil/der Glaube verloren geht.** Der Typ Christ fängt irgendwie christlich an (Erziehung, Taufe, Gemeindeglied) und verliert den Glauben dann mit der Zeit. Irgendwann wendet er sich vom Glauben weg und führt ein Leben in der Welt, er hat seine Identität gänzlich verloren und ist sogar eine Gefahr für andere Christen. (Absalom, Ahab, Judas)

3. Kaleb - Im Leben als Christ zählt nicht, wie man startet. Es kommt darauf an, dass man stark abschließt.

Lass dich nicht entmutigen - auch wenn andere schwarz sehen!

- a. Kaleb ist 85 Jahre alt.
- b. Wir schauen hier auf den **Abschluss des Lebens von Kaleb**
 - i. Kaleb **wählt sich extra ein "Problemland"**: die Berge von Juda und dort die schlimmste Festung: Kirjat-Arba, die Hauptstadt der Riesen. Das ist keine Geschichte von Superhelden sondern vom Lohn echten Gottvertrauens. Gründe Angst zu haben gab es genug, die Probleme waren 40 Jahre vorher von den 10 Kundschaftern ausgiebig vorgestellt worden - und führten zur Entmutigung einer ganzen Generation.
 - ii. Habt ihr schon von Chuck Templeton und Bron Clifford gehört? Das waren zwei von drei jungen Predigern in den USA um das Jahr 1945 die ganze Konzerthallen füllten, von zehntausenden Menschen predigten und unzählbar viele zum Glauben an Christus geführt hatten. Einer von der dreien war Billy Graham. Denn kennen wir. Aber warum kennen wir die anderen beiden Namen nicht? Obwohl Templeton und Clifford bekannter und begabter waren als Graham und alle für Jugend für Christus arbeiteten kennen wir heute nur Billy Graham. Nur fünf Jahre

nach dem Raketenstart der drei Mittzwanziger gab Templeton seinen geistlichen Dienst auf und begann eine Karriere als Radio- und Fernsehkommentator. Er gab er den Glauben im eigentlichen Sinne auf und leugnete später sogar die Echtheit der Behauptungen Christi. Clifford geriet nur neun Jahre nach seinem gewaltigen Start in Alkoholprobleme, finanzielle Schwierigkeiten, er verließ seine Frau mit den beiden gemeinsamen Kindern mit Down-Syndrom und starb im Alter von 35 Jahren völlig verarmt an Leberzirrhose. Ein paar Pastoren hatten noch Geld gesammelt um ihm wenigstens eine Beerdigung in einem Armengrab zu verschaffen. Drei begabte Männer Gottes, aber nur einer blieb auf Kurs.

- iii. Dr. Paul Beck sagte einmal: *„Meine Beobachtung ist folgende: nur einer von zehn, die mit 21 Jahren im vollzeitlichen Dienst für den Herrn angefangen haben, sind im Alter von 65 Jahren noch auf Kurs. Sie werden niedergestreckt von moralischem Versagen. Sie werden niedergestreckt von Entmutigung. Sie werden von liberaler Theologie niedergestreckt. Sie werden besessen davon, reich und wichtig zu sein, aber aus welchen Gründen auch immer fallen neun von zehn aus.“*
- iv. 2 von 12 - das war die Statistik von Kalebs Altersgenossen. Diese 12 Kundschafter waren die „Besten der Besten“. Sie hatten alle gut angefangen und sich einen Namen gemacht. Sie waren die Auserwählten, diejenigen zu denen man aufschaute. Aber als es drauf ankam, nahmen sie das falsche Gleis.
- v. Habt ihr schon mal gehört, das jemand sein Kind Schammua, Schapat, Jigal oder Palti genannt hat? Denn das sind Namen der 10, die entgleist sind. Dagegen werden bis heute Kinder Josua oder Kaleb genannt.
- vi. Was sind die Fallen denen Leiter zum Opfer fallen?
 - 1) Die Falle einer anderen Frau
 - 2) Die Falle von Bedeutung und Geld
 - 3) Die Falle eines bequemen LebensDie einen werden mundtot gemacht, die zweiten abgelenkt und die dritten werden faul.
- vii. Wie kann man prüfen, ob man nur umsichtig oder im Unglauben handelt? Das merkt man daran, ob es zur Entmutigung oder zur Ermutigung führt ob es lähmt und ängstlich macht oder mutig in die Hände und Füße geht, ob es den Blick auf die Probleme oder den Blick auf Christus lenkt?
- viii. **Warum scheitern Leiter? Weil sie den Schutz und die Nähe des Herrn Jesus verlassen;** Deshalb können 11 der 12 Jünger stark abschließen und der eine, der scheitert, hatte sich aus dem Schutz und der Nähe des Herrn entfernt
- ix. 1.Chr 2,49; 2,42-55: Nach den Nachkommen Kalebs werden 9

Stadtgründer und 12 Völker benannt. Das sticht aus der Masse der vielen genannten Namen hervor. Sowohl die Städte als auch die Nachkommen sind ein Ausdruck des Segens Abrahams, der in den Nachkommen Kaleb's Wirklichkeit wird. Das Gottvertrauen ihres Stammvaters Kaleb, der auf den allmächtigen Gott sah und nicht auf die Riesen, diente seinen Nachkommen offenbar als Vorbild und ermutigte sie, sich das Land zu eigen zu machen und das dauerhaft. Mit ihnen beginnt eine neue Ära, denn offenbar gab es diese zehn Städte gar nicht vor ihnen, sie gründeten sie erst. Damit eroberten sie nicht nur das Land der Kanaaniter und verwalteten das, was schon vor ihnen da war, sondern sie gründeten neue Städte.

Gesunder Glaube wagt Neues, es entstanden unter brennenden Gläubigen schon immer neue Glaubenswerke und Projekte, Initiativen und Bewegungen, die es vor ihnen nicht gab.

Menschen mit Gottvertrauen wie Kaleb haben den Mut, Neues zu wagen.

Fang im Vertrauen auf Gott etwas Neues an, das vor dir niemand tat und bitte Gott, dass er dir Menschen nach dir schenkt, die das Werk weiterführen.

Wiederholung

- 1. Achsa - Gib dich nicht mit Durchschnitt zufrieden - verlange nach geistlichem Wachstum!**
- 2. Otniel: Lass dich vom Heiligen Geist erfüllen - darauf liegt Gottes Fokus!**
- 3. Kaleb - Im Leben als Christ zählt nicht, wie man startet. Es kommt darauf an, dass man stark abschließt.**

Extras:

Die sieben Bedeutungen von Hebron (Kirjat-Arba):

- 1.Mo 13,18: Abrahams Altar - durch Jesus begegnen wir Gott
- 1.Mo 23: Das Erbbegräbnis - durch Jesus haben wir die Hoffnung der Auferstehung
- 1.Mo 35,27: Ort der Fremde - durch Jesus haben wir eine Heimat im Himmel
- Jos 14: Das Erbteil Kaleb's (das Feld der Stadt und dessen Tochterstädte, s.Jos 23,11) - Sieg im Glauben durch Jesus
- Jos 23,11: Priesterstadt - Jesus vertritt uns vor dem Vater
- 2.Sam 2,11: 7,5 Jahre ist David König in Hebron - Jesus der König der Könige
- 2.Chr 11,10: befestigte Stadt / Festung - Jesus unsere sichere Burg

Die Söhne Kaleb's:

Kaleb	Mescha (S)			
	Marescha (S)	Korach Tappuach Rekem Schema	Schammai Raham (S)	Maon (S)
	Haran			
	Moza			
	Gases			
	Regem			
	Jotam			
	Geschan			
	Pelet			
	Efa			
	Schaaf			
	Scheber			
	Tirhana			
	Schaaf (S)			
	Schwa (S)			
	Achsa			
	Hur	Schobal (S) Salmon (S) Haref (S)	Reaja Betlehemitler, Netofaiter, u.a.	

16 Söhne und eine Tochter,
9 Stadtgründer bis in die 5. Generation und 12 Völker die unter seinen
Nachkommen sind